



DGfS
Deutsche Gesellschaft
für Systemaufstellungen

Systemaufstellungen

ausgewählte Einblicke

—

Vorträge im Rahmen der didacta
Köln, 19. – 23. Februar 2019



4 Vorwort

CHRISTOPHER BODIRSKY

6 Das Genogramm

DR. MED. DIPL.-BIOL. BIRGIT HICKEY, DR. MED. THOMAS HEUCKE

10 Burn-out Prävention

JUTTA BARTH

14 Systemaufstellungen im beruflichen Umfeld

ANGELIKA LEISERING

18 Kinder brauchen starke Eltern

ANNEGRET CHUCHOLOWSKI

22 Haltung und Ethik

ISABEL FRÖHLICH-RUDNER, ROLAND SCHILLING

26 Impressum, PDS-Fachartikel



Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) ist ein Verein, in dem sich Therapeuten und Beraterinnen zusammengefunden haben, die mit Systemaufstellungen, auch als Familienaufstellungen bekannt, arbeiten.

Die zentrale Idee des Vereins ist es, die Qualität der Aufstellungsarbeit sicher zu stellen, die Arbeit bekannt zu machen und ein Netzwerk für den Austausch der inzwischen ca. 850 Mitglieder anzubieten. Wir haben seit 2004 Weiterbildungsrichtlinien und Aufnahmebedingungen erstellt, die erfüllt sein müssen, um als Anerkannte Systemaufsteller/in (DGfS) auf unserer Webseite www.systemaufstellung.com gelistet zu werden. Diese Liste soll jedem potentiellen Kunden/Klientinnen die Möglichkeit bieten, einen qualifiziert ausgebildeten Aufsteller, der unsere Kriterien erfüllt und ihnen entspricht, in seiner Nähe zu finden.

Alle an einer Weiterbildung in Systemaufstellung Interessierten können auf unserer Webseite die Starttermine sämtlicher mindestens 2-jähriger Anerkannter Weiterbildungen für Systemaufstellungen (DGfS) erfahren und sich über den Anbieter informieren. Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre haben einige Kolleginnen und Kollegen die Vielfältigkeit dargestellt und vermitteln Ihnen erste Eindrücke über diese faszinierende Arbeit und deren unterschiedliche Einsatzgebiete. Wenn Sie spezifische Fragen haben, stehen wir Ihnen in der Geschäftsstelle oder als Ansprechpartner via Website gerne zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen inspirierende Eindrücke und wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Christopher Bodirsky
Vorstandsvorsitzender der DGfS

Kontakt

Geschäftsstelle DGfS
Von-Beckerath-Platz 7
D-47799 Krefeld

Tel. +49 (0)2151 6563128
Fax +49 (0)2151 6566147
Mail dgfs@systemaufstellung.com
Web www.systemaufstellung.com

Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr



DR. MED. DIPL.-BIOL.
BIRGIT HICKEY



DR. MED.
THOMAS HEUCKE

Das Genogramm

Vorbereitung zur Aufstellungsarbeit

19.02.2019 | 12.00 bis 12.30 Uhr
Halle 6 | Stand D120 – E129

www.birgit-hickey.de Isbe.linz@t-online.de

–	–
<i>Fachärztin für Allgemeinmedizin Systemaufstellerin und Lehrtherapeutin (DGfS)</i>	<i>Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</i>
<i>Systemische Medizin und -Familientherapie</i>	<i>Systemaufsteller und Lehrtherapeut (DGfS)</i>
<i>Systemische Kommunikation und -Mediation</i>	<i>Familienbiografisch gedeutete Genogramme</i>

Der systemische Ansatz incl. der Genogramm- und Aufstellungsarbeit hat sich in den vergangenen 20 Jahren, ausgehend vom Bereich »Familie«, in vielfältiger Weise weiterentwickelt.

Systemische Aufstellungen umfassen ganzheitlich Körper, Seele und Geist. Sie tragen zur Entfaltung des bewussten Da-Seins und der (inneren) Ressourcen jedes Einzelnen bei und lassen erkennen, wie die gefundene, eigene gute Lösung mit Gesundheit förderndem, stärkendem Zugehörigkeitsgefühl zusammenwirkt.

Mit Hilfe von menschlichen Stellvertretern in der Gruppe oder von gegenständlichen Repräsentanten (z.B. Bodenankern) in Einzelarbeit ist es möglich, unbewusste, bislang verborgene und dadurch Leid bringende Aspekte des Miteinanders bzw. des inneren Umgangs mit Themen im Außen wie ein Gegenüber zu beobachten, vertieft zu verstehen und die gewonnenen Einsichten ins eigene Innere zurückzunehmen.

Es hat sich bewährt, eine Aufstellung durch ein Gespräch mit dem Begleiter/Therapeuten vorzubereiten. Um die jeweils ganz persönliche Familien- und Lebensgeschichte zu würdigen, kann das Genogramm, ein erweiterter Stammbaum, genutzt werden. Daraus lässt sich ablesen, dass sich Themen – das WAS des Lebens – nicht nur als Muster in der eigenen Geschichte, sondern auch über die Generationen hinweg in immer wieder neuen Variationen wiederholen. Dagegen lässt sich die Art und Weise – das WIE des Umgangs und damit und seine Ausgestaltung – je nach Situation Beziehung individuell frei verändern.

Aufgrund der Forschungen von Viktor von Weizsäcker haben R. und M. Adamaszek durch empirische Untersuchungen die Familienbiografik gefunden. Demnach geschieht es nicht zufällig, sondern einer Stellvertretungsordnung folgend, welchen Angehörigen mit welchem Vorfahren verbunden ist, und in welchem Lebensalter sich dieser Zusammenhang zeigt.

Weiterführend sind hier die 3 familienbiografischen Fragen:

1. **Warum** hat die Person **gerade jetzt**, in diesem Alter, das Problem?
2. **Warum gerade so**, mit dieser Symptomatik?
3. **Warum gerade hier**, an diesem Platz im Familiensystem?

Dabei zeigt sich, dass erste Kinder typischerweise Stellvertretungsaufgaben auf der Ebene der Großeltern übernehmen und zweite Kinder auf der Ebene ihrer Eltern usw. Dies geschieht meist unbewusst und – wenn möglich – geschlechtsspezifisch, sodass Jungen Männer im System vertreten und Mädchen Frauen (Abb. 1 und 2). Einzelkinder übernehmen Stellvertretungsaufgaben beider Geschlechter im System.

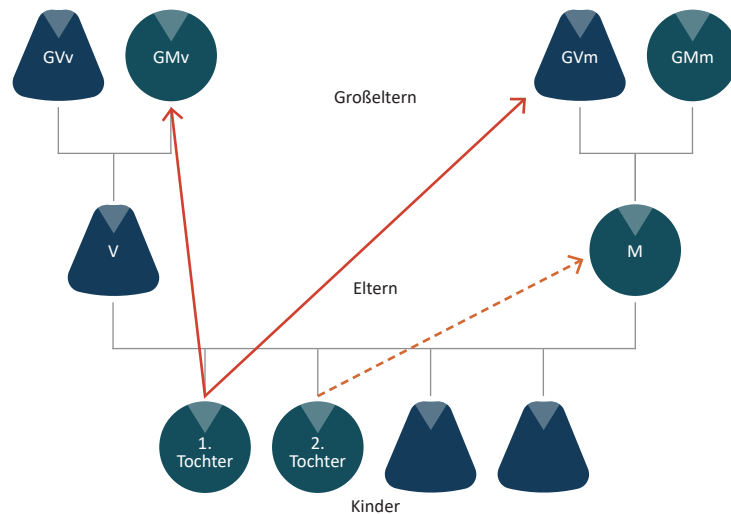


Abb. 1

Typische Stellvertretungsaufgaben von der 1. und 2. Tochter

Aus den hier gefundenen Zusammenhängen lassen sich Hypothesen ableiten, die anschließend im Rahmen einer Aufstellung hinsichtlich ihrer jeweils aktuellen Bedeutsamkeit im Dienste einer Klärung und Lösung ans Licht kommen können.

Die systemische Arbeit lässt sich im Hinblick auf alle menschlichen Beziehungen anwenden. Wir freuen uns über das Interesse und informieren sie gerne weiter.

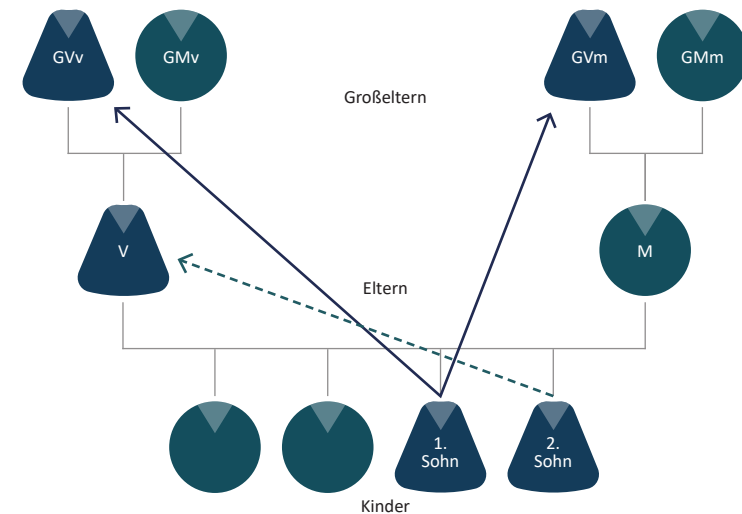


Abb. 2

Typische Stellvertretungsaufgaben vom 1. und 2. Sohn



JUTTA BARTH

Burn-out Prävention

mit Hilfe von Aufstellungsarbeit

20.02.2019 | 14.30 bis 15.00 Uhr
Halle 6 | Stand D120 – E129

www.lcs-forum.net

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Anerkannte Systemaufstellerin, Lehrtherapeutin
und Weiterbildnerin (DGfS)

Begleitung von Menschen mit sozio-psychoso-
matischen Beeinträchtigungen

Leiterin des Lehrinstituts für Systemisch-Huma-
nistische Beratungsmethoden (LCS-forum.net)

Burn-out ist ein multifaktorielles Hyperstressphänomen mit bestimmten Frühwarnzeichen. Wie sieht es bei Ihnen aus? Finden Sie es schwierig abzuschalten? Nehmen Sie Arbeitsprobleme mit nach Hause und ziehen Sie sich deshalb vermehrt zurück? Wie sieht es bei Ihnen mit Spaß und Freude aus? Leiden Sie unter Konzentrationsschwäche und Vergesslichkeit? Fühlen Sie sich ausgelaugt und kraftlos und benötigen sehr viel Zeit, um sich zu erholen? Neigen Sie vermehrt zu Schlafstörungen? Tendieren Sie zu körperlichen Beschwerden und Ihr Arzt findet keine Ursache? Wenn Sie darüber hinaus glauben, nur o.k. zu sein, wenn Sie

- perfekt sind, anstatt zu sehen, dass Fehler zum Leben gehören,
- die Tendenz haben, es Menschen stets recht machen zu müssen, anstatt sich auch mal abzugrenzen,
- stark sind gegenüber den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen und diese verleugnen,
- sich stets anstrengen und kein Work-Live-Balance-Konzept leben,
- alle Tätigkeiten in Eile angehen, anstatt mit Gelassenheit und Achtsamkeit,

dann schaffen Sie wesentliche Voraussetzungen für einen Burn-out. Wollen Sie das? Natürlich nicht. Was ist folglich zu tun? Es gilt ganz allgemein, sich der eigenen Energiequellen und Energieräuber bewusst zu werden mit dem Ziel, die Energiequellen zu vermehren und die Energieräuber zu minimieren. Diese Vorgehensweise trägt zu einer Burn-out-Prävention bei.

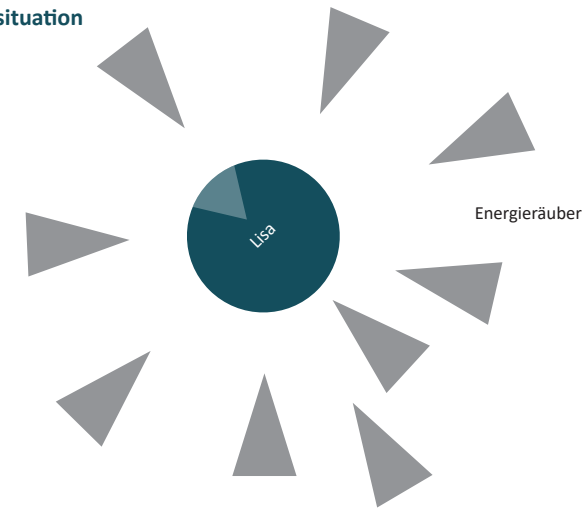
Beispiel

Arbeit mit dem Energieräuber ‚Zu glauben, nur ok zu sein, wenn man es allen Menschen recht machen will‘. Die 48-jährige Erzieherin Lisa fühlt sich am Ende ihrer Kräfte. Durch eine Aufstellung in Bezug auf Nähe und Distanz zu den von ihr bezeichneten Energieräubern wird deutlich, dass ihr die Luft zum Atmen fehlt. Ihre Gedanken kreisen ständig um die Themen: Pflegebedürftige Mutter, Vollzeitarbeit, alleinerziehend, Geldsorgen, da Tochter studiert, Arbeitsüberlastung in ihrer Kita etc. Durch einen Standortwechsel gelingt es ihr, sich wieder gefühlsmäßig wahrzunehmen, die genannten Faktoren auch als Energiequellen zu sehen, achtsam mit sich umzugehen und sich eigene Freiheitsräume zu schaffen.

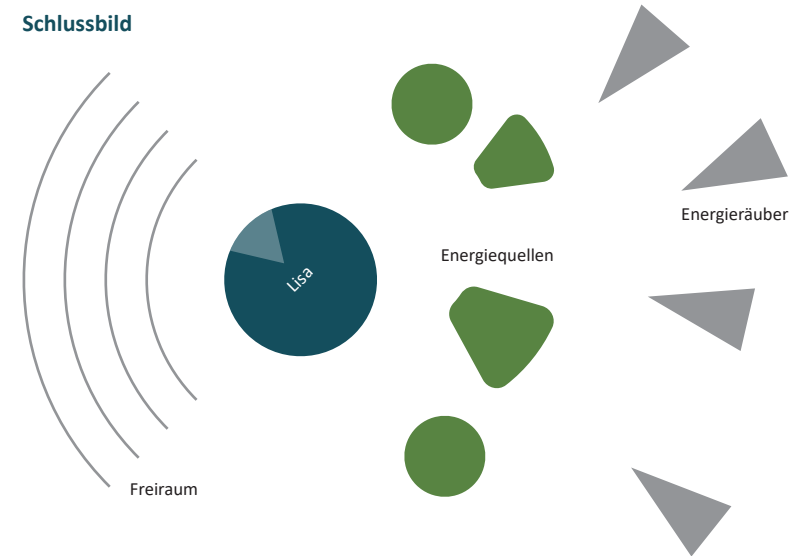
Mit welchen Wirkungen können Sie im Rahmen einer Aufstellung rechnen? Ihre Ressourcen und Stärken werden sichtbar, Denk-, Gefühls- und Handlungsblockaden können überwunden werden, Ihre Blickrichtung wechselt vom Problem in Richtung Lösung. Fixierte Gedanken und Glaubenssätze können unterbrochen werden. Sie haben Gelegenheit, mit Hilfe der Aufstellungsarbeit:

- alte Lebensperspektiven zu überdenken und ggf. neue zu entwickeln,
- Haltungen sich, anderen und der Welt gegenüber zu verändern,
- partnerschaftliche und berufliche Beziehungen zu klären,
- Klarheit zu gewinnen bzgl. persönlicher und beruflicher Veränderungsmöglichkeiten.

Ausgangssituation



Schlussbild





ANGELIKA LEISERING

Systemaufstellungen im beruflichen Umfeld

Wirkungsreich aufgestellt

21.02.2019 | 14.00 bis 14.30 Uhr
Halle 6 | Stand D120 – E129

www.wirkungsreich.com

Anerkannte Systemaufstellerin, Lehrtrainerin und Weiterbildnerin (DGfS)

2. Sprecherin der Regionalgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein (DGfS)

Coach und Trainerin, spezialisiert auf Potentialentfaltung und Selbstwirksamkeit

Gründerin | Inhaberin der WirkungsreichAkademie, Hamburg

Geschäftsleitungs-Assistentin und Personalleiterin in unterschiedlichen mittelständischen Branchen

Systemaufstellungen vermögen es, neue Perspektiven aufzuzeigen, die erweiterte Handlungsspielräume entstehen lassen. Das macht sie auch in beruflichen Zusammenhängen zu einem wirksamen Werkzeug für unterschiedlichste Kontexte, wie z.B.:

- Wahrnehmen und Lösen innerer und äußerer Konflikte,
- eigenes Selbstmanagement, z.B. bei Entscheidungsfindung,
- für stimmige Team- und auch Organisationsentwicklung.

Bereits seit 25 Jahren wird die Methode der Aufstellungsarbeit im Kontext von Organisationen und persönlichen beruflichen Fragestellungen angewendet – hätten Sie das gedacht? Dies ist der Bereich der Organisationsaufstellungen. Viel bekannter sind noch immer die sogenannten Familienaufstellungen für private, familiäre Fragestellungen – der erste Einsatzbereich der Methode. Die Reise ist noch weiter gegangen: Seit einigen Jahren wird an verschiedenen Universitäten mit der Aufstellungsmethode geforscht. Zudem nutzen Studierende sie für ihre Abschlussarbeiten. Auch durch diese Weiterentwicklung etabliert sich die Aufstellungsarbeit im beruflichen Kontext. Fassen wir alle Bereiche zusammen, ergibt sich der Oberbegriff Systemaufstellungen:

- beginnend beim System Individuum, das jede/r von uns ist,
- weitergehend über das System Familie, dem wir alle angehören und
- zudem die Zugehörigkeit zum System einer Organisation, einem Team, aber auch z.B. einem Verein.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig; sie mag lediglich vermitteln, dass wir immer mit verschiedenen Systemen in Verbindung sind. Systemaufstellungen fördern Erkenntnisgewinn und ermöglichen es z.B. auch, bislang verborgene Spannungsfelder zu erkennen und alternative Lösungswege zu finden. Dazu nutzen sie die Raumsprache und die Körperwahrnehmung. Auf diese Weise wird implizites Wissen des Systems sichtbar und erfahrbar. Dieses Erleben ist die Basis für wirkungsvolle Veränderungen.

Beispiel 1

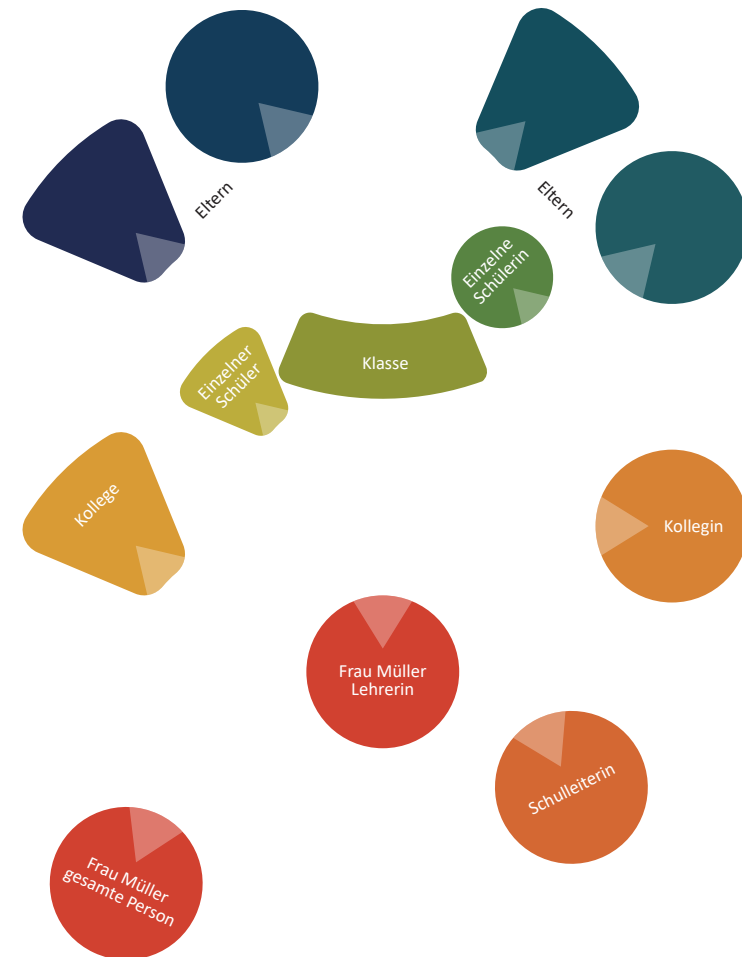
Eine Lehrerin, nennen wir sie Frau Müller, möchte an ihrer Durchsetzungskraft im Schulalltag arbeiten. Mit Hilfe einer Aufstellung (System Individuum) erforscht sie die Unterscheidung ihrer Person (Frau Müller mit allen Facetten) und ihrer Funktion (Lehrerin). Sie stellt fest, dass sie viel besser mit ihren Lehrer-spezifischen Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen verbunden ist, wenn sie im beruflichen Kontext bewusst die Rolle der Lehrerin einnimmt.

Beispiel 2

Herrn Schulze wird die Leitung einer Bildungseinrichtung angeboten. Er ist im Zwiespalt, ob er das Angebot annehmen will oder nicht. Durch die Systemaufstellung, in der auch seine privaten Aspekte (Familie, Freunde, Hobbys) repräsentiert sind, wird deutlich, dass er derzeit nicht bereit ist, den zeitlichen Mehraufwand in Kauf zu nehmen.

- Welche Fragestellungen im Bereich der Bildung mag es geben?
- Welche Neu-Ausrichtung stärkt meine Kernkompetenz?
- Welche Neu-Ausrichtung stärkt unsere Kernkompetenz im Team?
- Welche Vision einer erfolgreichen Zukunft hat die größte Zugkraft?
- Wie wirken sich geplante Veränderungen auf alle Beteiligten aus?
- Oder auch: Wer eignet sich am besten für die offene Position?

Diese Fragen sind bewusst allgemein gehalten – mit der Idee, dass Sie die eine oder andere vielleicht kennen und Sie somit einen Eindruck der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten gewinnen. Ihre konkreten individuellen Fragen würden selbstverständlich von Ihnen formuliert.





ANNEGRET CHUCHOLOWSKI

Kinder brauchen starke Eltern

22.02.2019 | 13.30 bis 14.00 Uhr
Halle 6 | Stand D120 – E129

www.chucholowski.de/praxis

Sprecherin im Weiterbildungsausschuss der DGfS

Anerkannte Systemaufstellerin (DGfS)

Anerkannte Lehrtherapeutin (DGfS)

Anerkannte Weiterbildnerin für Systemaufstellungen (DGfS)

Lehrerin für Grund- und Hauptschule

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Lerntherapeutin FiL

Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen,
Verhaltens- und Lernauffälligkeiten

Beispiel 1

Eltern der vier Monate alten Ines wenden sich an mich, weil ihre Tochter nur im Bauchtragetuch zur Ruhe kommt und schläft. Ines Mutter sucht nach Lösungen, weil es ihr Rücken nicht länger zulässt, ihre Tochter ständig herum zu tragen.

Ich entscheide mich für eine Systemaufstellung. Ines Vater wird gebeten, für jeden der drei Beteiligten je einen Stuhl im Raum aufzustellen. Er schlüpft in die Repräsentanz eines jeden, indem er sich auf jeden Stuhl setzt und seine Wahrnehmungen formuliert. Auf jedem Platz fühlt er Angst und Panik und nimmt die Aussage wahr: »Nichts wie weg!«

Ich nehme eine Veränderung im Feld vor und tausche die beiden Stühle von Mutter und Vater. Der Vater setzt sich erneut auf seinen Platz und formuliert: »Nun fühle ich mich ruhig und präsent und kann gut auf unsere Tochter schauen.« Auf dem Platz seiner Frau sitzend sagt er: »Ich nehme meinen Mann an meiner Seite wahr. Das gibt mir Sicherheit und ich kann jetzt gut auf unsere Tochter schauen.« In der Repräsentanz seiner Tochter äußert er: »Nun bin ich sicher. Mir kann nichts mehr passieren.« Seit dieser Aufstellung schläft Ines in ihrem Bettchen.

Systemaufstellungen helfen nicht nur, den richtigen und damit kraftvollen Platz eines jeden zu finden. Sie helfen auch aufzudecken, wenn Ordnungen gestört sind, Ordnungen wie:

- »Eltern geben, Kinder nehmen und geben das, was sie von ihren Eltern bekommen haben, später als Erwachsene an ihre Kinder weiter.«
- »Die Eltern sind die Großen. Die Kinder sind die Kleinen.«

Die Ordnung ist z.B. dann gestört, wenn Eltern ihr eigenes Kindsein nicht ausreichend erfahren durften und viel zu früh erwachsen sein mussten. Die Kinder wollen die unbewusste Sehnsucht ihrer Eltern nach Gehaltenwerden stillen. Sie verlassen die Kindebene und begeben sich in die Großelternebene, um ihre Eltern an Großeltern statt zu nähren. So werden die Kinder die Großen und Gebenden und die Eltern die Kleinen und Nehmenden.

Die Ordnung wird wiederhergestellt/stellt sich ein, indem mittels Systemaufstellung der richtige Platz eines jeden solange gesucht wird, bis sich jeder Stellvertreter eines Familienmitglieds am richtigen Platz wahrnimmt und formulieren kann, sich in der Repräsentanz eines Kindes an diesem Platz nun wieder klein zu fühlen bzw. sich in der Repräsentanz eines Elternteils wieder groß zu erleben.

Beispiel 2

Die 49-jährige Margit P. - verheiratet, Mutter von 2 Kindern - fühlt sich isoliert, abgelehnt, nicht dazu gehörig. Sie ist fix und fertig. Weihnachten war für sie der Supergau. Statt gemütlichem Zusammensein in der Kernfamilie, von dem sie sich Erholung und Entspannung versprach, kommt es zum Streit zwischen ihr, ihrer älteren Schwester und ihrer Mutter. Ihr Mann macht, was er will und nimmt keine Rücksicht auf ihre Wünsche. Ich bitte Frau P. ihre Herkunftsfamilie aufzustellen.

Frau P. geht in jede Repräsentanz und berichtet mir von ihren Wahrnehmungen. Auffällig ist, dass die Eltern nach draußen schauen und keinen Bezug zu ihren beiden Töchtern haben. In mir entstehen Hypothesen, an denen ich Frau P. teilhaben lasse und die mich zu einzelnen Teilschritten veranlassen, die ich im Feld vornehme. Nach jedem Schritt schlüpft Frau P. in die einzelnen Repräsentanzen und berichtet mir von ihren Wahrnehmungen. Mit jeder Veränderung im Raum gibt sie mir das Feedback, dass sie für sich deutliche Besserung empfindet. Erst mit der 4. Veränderung im Raum erfahre ich durch ihre repräsentierende Wahrnehmung auf den einzelnen Plätzen, dass es ihren Eltern nun gelingt, hin und wieder im Raum präsent zu sein.

Mit Hilfe einer kurzen Intervention zwischen den Eltern wird erreicht, ihre Liebe zueinander zu empfinden und sich auf Ehe, Familie und Elternsein einzulassen. Nun gelingt es den Eltern präsent im Raum zu sein und ihre beiden Töchter liebevoll wahrzunehmen. Frau P. berichtet mir, dass sie sich nun auf ihrem Platz entspannt, aber noch müde fühlt.

Mit dem Satz an ihre Schwester: »Du bist die Älteste. Ich bin deine kleine Schwester.« empfindet sich Frau P. nun wach und entspannt auf ihrem Platz. Jedes Familienmitglied signalisiert Zufriedenheit. Jeder kann jeden sehen und wahrnehmen und mit ihm in Verbindung gehen. Ich nehme eine letzte Veränderung im Feld vor.

Frau P. nimmt ihre Eltern als gute Kraft hinter sich wahr und kann sich nun vorstellen, sich den Anforderungen im Leben zu stellen. Beide Schwestern fühlen sich gut miteinander.

Wenn Kinder aufgrund belastender Energien im Familiensystem Symptome entwickeln, helfen Systemaufstellungen die Ursache der kindlichen Not zu finden, Lösungen zu erarbeiten und Eltern in ihre Präsenz zu bringen. So werden Eltern zur Kraftquelle ihrer Kinder.

Beispiel 1

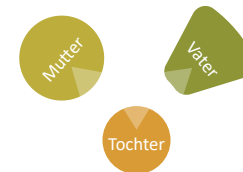


Abb. 1
Anfangsbild

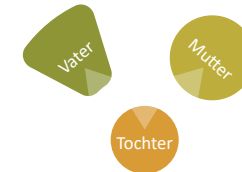


Abb. 2
Vorgenommene Veränderung im Feld

Beispiel 2



Abb. 3
Anfangsbild

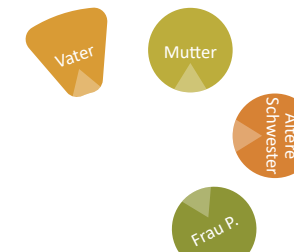


Abb. 4
Die vierte Veränderung im Feld



Abb. 5
Die sechste Veränderung im Feld



Abb. 6
Abschlussbild



ISABEL FRÖHLICH-RUDNER



ROLAND SCHILLING

Haltung wirkt!

23.02.2019 | 13.00 bis 13.30 Uhr
Halle 6 | Stand D120 – E129

www.isabelfroehlich.de/tl

www.rolandschilling.de

–
Anerkannte Systemaufstellerin und
Lehrtherapeutin (DGfS)
Sprecherin im Ethikbeirat der DGfS
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Tanztherapeutin Dipl.regist. BVT

–
Anerkannter Systemaufsteller und
Lehrtherapeut (DGfS)
Heilpraktiker für Psychotherapie
Lehrcoach, Lehrmediator, Supervisor
Systemischer Familientherapeut

Schon allein durch unsere Anwesenheit haben wir alle eine Haltung. Zum einen kann dies eine Körperhaltung, zum anderen eine innere Haltung sein. Diese kann von Werten, vielleicht von Ethik oder diversen anderen Inhalten geprägt sein. Sobald sich Menschen begegnen, kommen sie mit ihren gegenseitigen Haltungen in Kontakt. Dies kann unterschiedliche Auswirkungen haben. Manchmal sind diese Haltungen sehr kompatibel und einvernehmliches Leben, Lernen, Entwickeln und Arbeiten sind möglich. Manchmal sind diese Haltungen so konträr, dass konstruktives Leben und Lernen, vielleicht sogar schon gegenseitiges Verstehen verhindert wird. Schon der Kontaktaufbau wird durch Haltung beeinflusst. Wenn wir erreichen möchten, dass unser Kontakt in Familie, Schule oder anderen Feldern gelingt, kann das Bewusstwerden – Bewusstmachen – Bewusstsein der eigenen Haltung hilfreich sein.

Kann z.B. ein Begleiter/in in einer Haltung von Wertschätzung und Achtsamkeit einer Person begegnen, erhöht sich die Chance auf eine wertschätzende und achtsame Kommunikation. Dies kann der Nährboden für Entwicklung, Lernen und Wachstum sein. Meine eigene Haltung könnte damit die Haltung des anderen beeinflussen – eventuell hilfreiche Impulse setzen.

Seit vielen Jahren bekommen wir bei unserer gemeinsamen Arbeit Rückmeldungen zu unserer Haltung – ob in Beratung – Therapie – Weiterbildung – Supervision.

Mit Achtsamkeit und Respekt, grundsätzlicher Wertschätzung allen Beteiligten gegenüber, mit so viel Zeit und Raum, wie nötig ist, begleiten wir Prozesse, die der/die Auftraggeber/in selbst bestimmt.

Die Kombination von »Wirklichkeitskonstruktion«, ein Bestandteil des Konstruktivismus, mit dem »Systemverständnis«, Bestandteil der systemischen Therapie, prägt unsere Haltung. Diese haben wir deshalb ConSystA = Constructivistic Systemic Attitude genannt.

»Wirklichkeitskonstruktion« beinhaltet die Freiheit, die eigene Wirklichkeit immer wieder neu zu »konstruieren«, um daraus z.B. einen hilfreichen Lebensblickwinkel zu kreieren.

»Systemverständnis« beinhaltet das Wissen um das miteinander Verbunden-Sein von verschiedenen Systemanteilen, wie z.B. dem System Familie: Eltern – Kinder – Generationen oder dem System Schule: Schüler – Lehrer – Eltern – Schulbegleiter - Schulamt. Alle Systemanteile können sich gegenseitig beeinflussen. Folgerichtig sollte das gesamte System betrachtet werden.

Mit Hilfe dieser besonderen Haltung laden wir dazu ein, selbstbestimmt und individuell sein Leben in Familie, Schule und Arbeit hilfreich zu gestalten. Für unsere Weiterbildung zu einem/r Systemaufsteller/in hat das Bewusstmachen der eigenen Haltung und die damit verbundenen Inhalte einen hohen Stellenwert. So widmen wir diesem Thema unser gesamtes erstes Ausbildungsmodul.

Den Menschen, den wir begleiten dürfen, sehen wir als Experten seines Lebens und seiner individuellen Lösungen. Wir sind in der Verantwortung für die Begleitung des Prozesses.

Die letztendliche Verantwortung für eine hilfreiche Veränderung und die damit verbundene Freude über den eigenen Erfolg verbleibt bei diesem Menschen.

Wir laden durch diese ConSystA-Haltung Autonomie, Selbstbestimmung und Lebensfreude ein.



Impressum

Geschäftsstelle DGfS
Von-Beckerath-Platz 7
D-47799 Krefeld

Tel. +49 (0)2151 6563128
Fax +49 (0)2151 6566147
Mail dgfs@systemaufstellung.com
Web www.systemaufstellung.com

Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Geschäftsführung: Volker Fleing

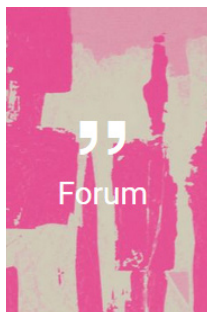
Gestaltung: Moritz Behr

Fachartikel der DGfS

www.praxis-der-systemaufstellung.de

Im PDS-Forum

Im PDS Themenbuch

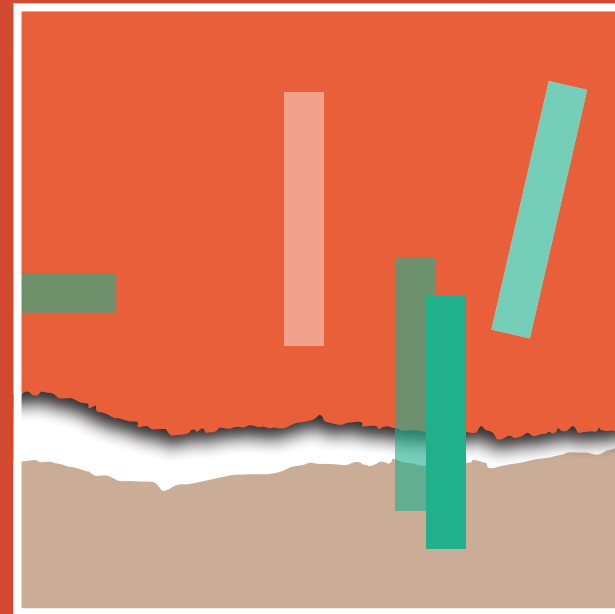


30 Jahre Mauerfall

Zwischen Identität und
Wandel – auf Spurensuche

—

DGfS-Tagung in Naumburg
8. – 10. November 2019



<https://veranstaltungen.familienaufstellung.org>



DGfS
Deutsche Gesellschaft
für Systemaufstellungen

